



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 34
26.08.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 35 % und 33 %, SPD bei 23 % bzw. 22 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

Allgemeine Lebenslage:	Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

Thema Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik
------------------------	--------------------

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ	infratest dimap³ für ARD
CDU/CSU	35 (-1)	34 (-)	34,5 (-1,0)	33 (-1)
SPD	22 (+1)	22 (-1)	23,0 (+0,5)	22 (-)
FDP	6 (-)	5 (-)	7,5 (+0,5)	5 (-)
DIE LINKE	9 (-)	10 (+1)	9,0 (-0,5)	9 (-)
B'90/Grüne	12 (-1)	12 (-1)	11,5 (-0,5)	12 (-1)
AfD	10 (+1)	11 (+1)	10,0 (+0,5)	13 (+1)
Sonstige	6 (-)	6 (-)	4,5 (+0,5)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.	18.-24.08.	03.-17.08.	23.-24.08.

Die Union liegt bei forsa 13 (-2), bei Emnid 12 (+1), bei IfD Allensbach 11,5 (-1,5) und bei infratest dimap 11 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	43 (-1)
Gabriel	17 (+1)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 26 (-2) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

83 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 5 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 69 % (+3) für Merkel und 6 % (+2) für Gabriel entscheiden.

48 % (+4) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 27 % (+1) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (28.08.2016)

² im Vergleich zur KW 29

³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 31

Problemlösungskompetenz

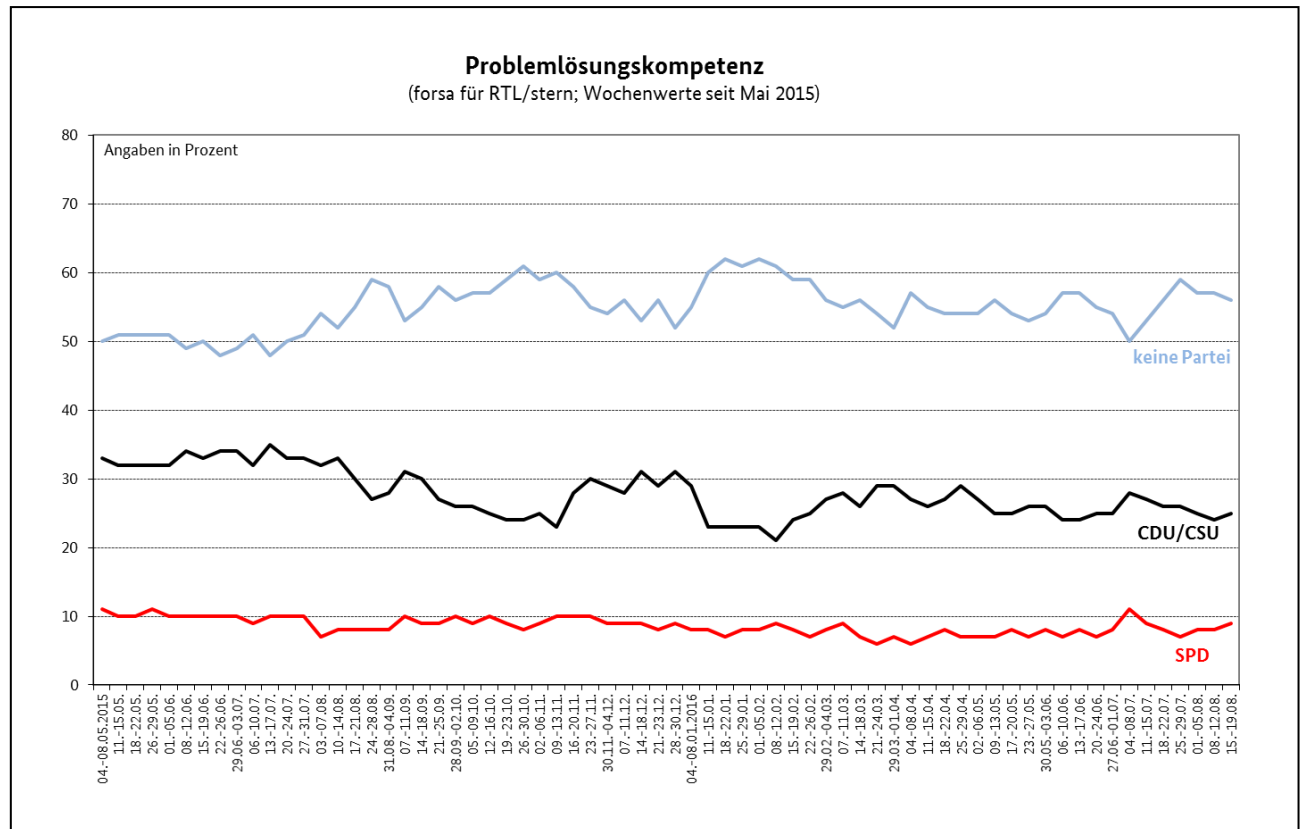
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
CDU/CSU	25 (+1)
SPD	9 (+1)
sonstige Parteien	10 (-1)
keine Partei	56 (-1)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

56 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

66 % (+3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 38 % (+1) von ihrer Partei.



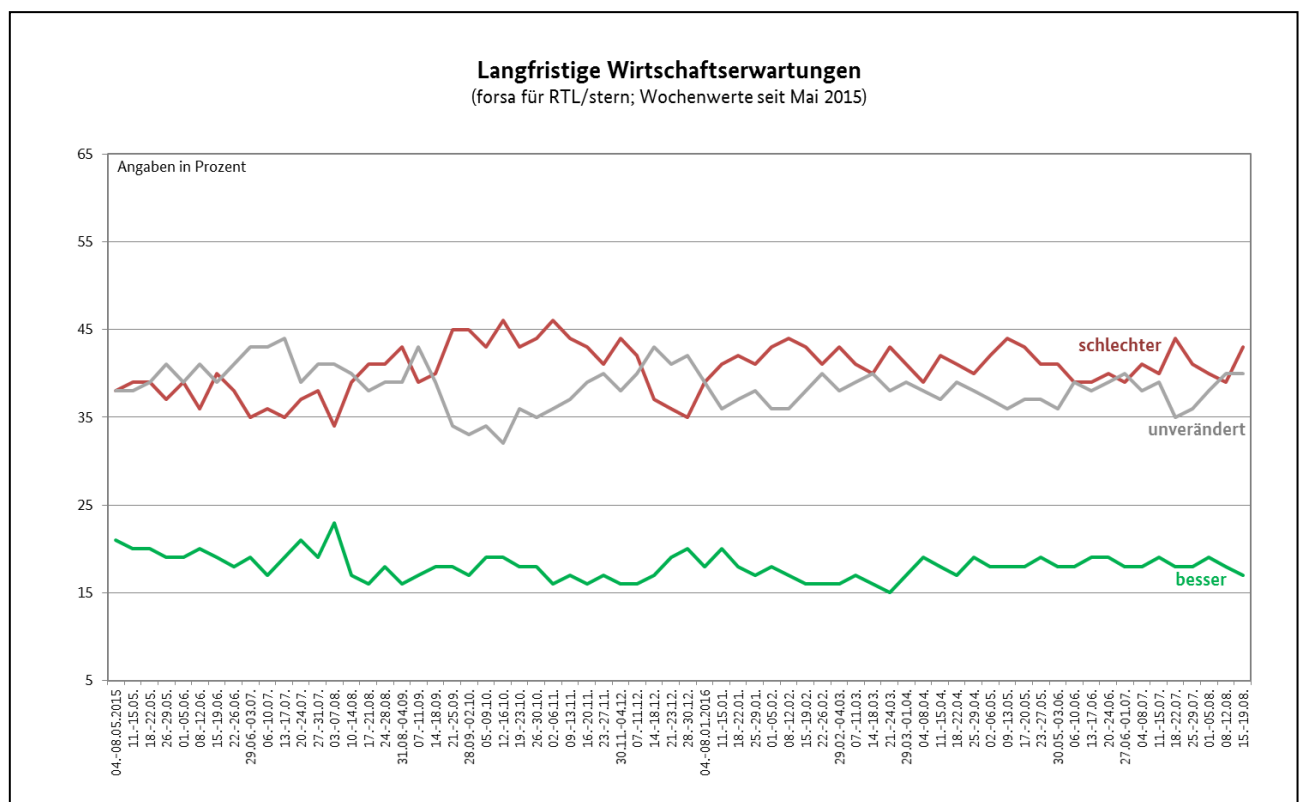
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	17	(-1)
schlechter	41	(+2)
unverändert	39	(-1)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 24 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 31

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	40 (+2)
eher in die falsche Richtung	50 (-2)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.

Anhänger der Union (57 %), der Grünen (52 %) und der SPD (46 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (47 % zu 29 %).

Für Geringverdiener (59 %), 45- bis 59-Jährige (56 %) sowie für Anhänger der AfD (95 %), der FDP (57 %) und der Linkspartei (55 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 31

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	84 (-3)	15 (+2)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	64 (-4)	31 (+7)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	46 (-3)	51 (+5)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	46 (-1)	53 (+1)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	37 (-)	59 (+3)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	33 (-6)	59 (+6)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	33 (-2)	65 (+2)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	28 (-2)	68 (+3)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	28 (-5)	69 (+5)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (84 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (64 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist die Bevölkerung hingegen mehrheitlich weniger oder gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige (58 %), Personen mit hoher formaler Bildung (56 %) sowie Anhänger der Grünen (72 %) und der FDP (55 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Personen mit einfacher formaler Bildung (71 %), über 60-Jährige, Geringverdiener (jew. 63 %) und Ostdeutsche (60 %) sowie Anhänger der AfD (80 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige (55 %), Anhänger der Union (56 %) und der FDP (52 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem. Anhänger der Linkspartei (63 %), der AfD (61 %), der Grünen (60 %) sowie 45- bis 59-Jährige (57 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden. Ostdeutsche sind häufiger unzufrieden als Westdeutsche (64 % zu 48 %). Mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern zeigen sich unter 30-Jährige (41 %) und Anhänger der Grünen (35 %) überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden. 45- bis 59-Jährige (75 %) und Geringverdiener (73 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden.

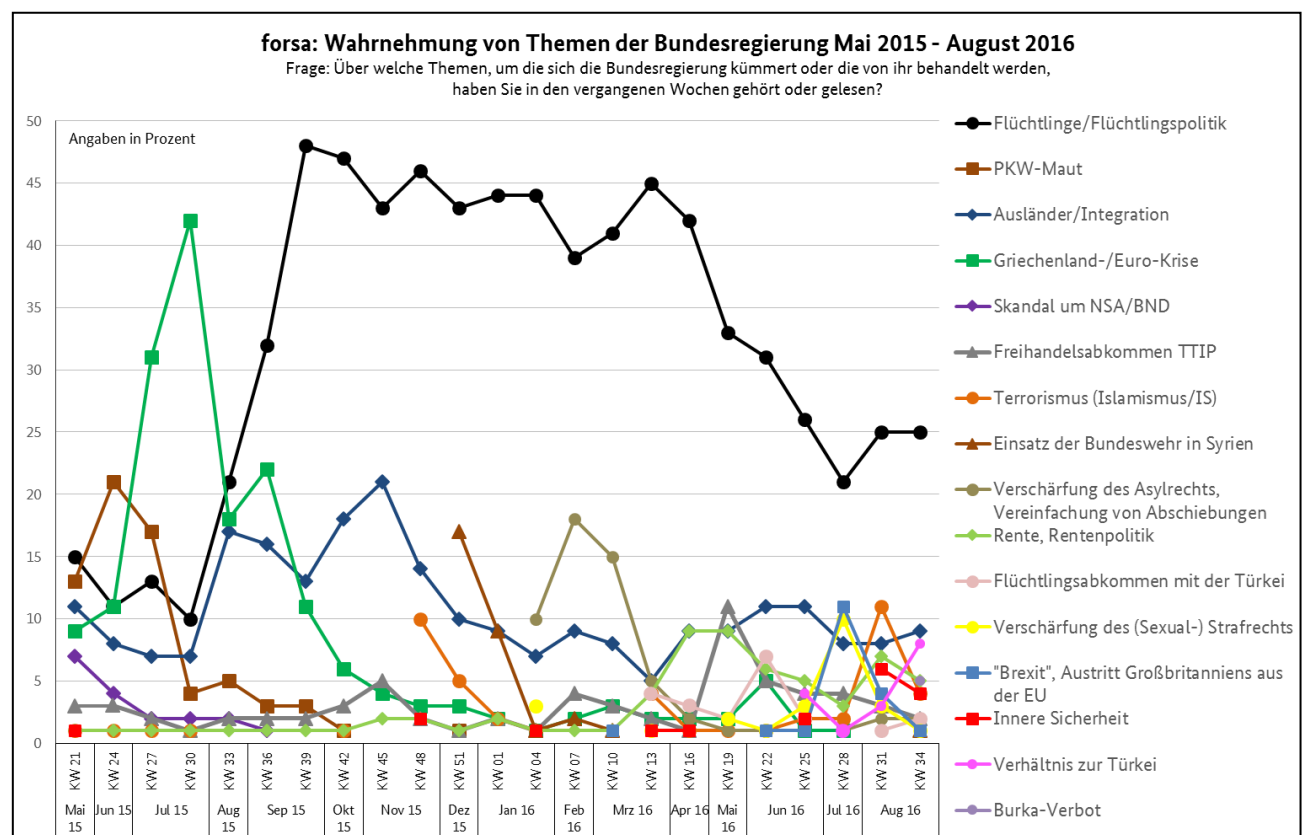
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 31

	forsa für BPA	
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	25	(-)
Ausländer/Integration	9	(+1)
Verhältnis zur Türkei	8	(+5)
Rente, Rentenpolitik	5	(-2)
Burka-Verbot	5	(neu)
Innere Sicherheit	4	(-2)
Terrorismus (Islamismus/IS)	4	(-7)
Erhebungszeitraum	15.-19.08.	

Die Flüchtlingspolitik ist das Thema, dass die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die Flüchtlingspolitik wird überdurchschnittlich häufig von über 60-Jährigen und von 30- bis 45-Jährigen (jew. 30 %) wahrgenommen. Auch Anhänger der Union (30 %) nennen dieses Thema überdurchschnittlich häufig. Unter 30-Jährige (18 %) und Ostdeutsche (17 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit der Flüchtlingspolitik. Die Rentenpolitik nennen Ostdeutsche (11 %) hingegen überdurchschnittlich häufig.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	30 (+2)
Terroranschläge/Anschläge in Würzburg, München und Ansbach	12 (-2)
Politische Situation in der Türkei allgemein, Militärputsch	11 (-9)
Katastrophenvorsorge, Zivilschutz z. B. Nahrungsmittelvorrat, "Hamsterkauf"	9 (neu)
Olympische Spiele	8 (-6)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	7 (-1)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"/ Russlands Eingreifen in Syrien	6 (-1)
Manipulationsskandal bei VW, Abgasaffäre, Streit mit Zulieferern	6 (neu)
Erhebungszeitraum	23.-24.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik. Überdurchschnittlich häufig sehen über 65-Jährige (38 %) und Anhänger der AfD (50 %), der SPD (36 %) und der Union (35 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Anhänger der Linkspartei (17 %) und formal höher Gebildete (16 %) nennen die politische Situation in der Türkei bzw. den Militärputsch überdurchschnittlich häufig. Anhänger der AfD (17 %) thematisieren die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland überdurchschnittlich oft.

